Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 62 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Samstag, den 14. März | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle". | 1925

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons leistete heute im Reichstag den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung.

* In Berlin tagt Donnerstag ein Schiedsgericht des Reichsarbeitsministeriums zum Eisenbahnerstreik.

* Den Sieg im soeben beendeten 14. Berliner Sechstagerennen errang die belgische Mannschaft Persyn-Verschelden.

* In Genf hielt der englische Außenminister Chamberlain eine Rede, in der er erklärte, Großbritannien könne dem Genfer Protokoll vom vorigen Jahre über die Sicherheits- und Abrüstungsfrage nicht beitreten.

Genfer Beratungen.

Es gibt wohl kaum noch einen Sterblichen, der sich in den Irrungen und Wirrungen der Genfer Völkerbundsberatungen zurechtfindet. Die Fäden laufen derartig durcheinander, zerreißen, werden neu geknüpft, werden mit anderen verbunden, daß wohl selbst die Mitglieder des Völkerbundsrats nicht mehr wissen, woran sie eigentlich sind. Denn die Fäden werden ja nicht nur geknüpft, verwirrt und zerrissen in Genf, sondern vor allen Dingen in London und Paris.

Es ist immer wieder der wirre Komplex des Sicherungsproblems, von dem ausgegangen werden muß, will man das verstehen, was zurzeit oder vielmehr seit Monaten in Genf vor sich geht. Der Ausgangspunkt ist die Septembertagung der Völkerbundsversammlung, auf der bekanntlich Herriot und Macdonald ihre großen Reden gehalten haben und damit eine Lösung des Abrüstungs- und Sicherheitsproblems einzuleiten schienen. Entsprechende Kommissionen wurden eingesetzt, aber gleich von vornherein auch eine dafür, wie man die Militärkontrolle in den ehemaligen vier Mittelmächten Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien gestalten sollte. Also von vornherein war die Sonderbehandlung dieser vier Mächte ins Auge gefaßt, und zwar nur nach der Verpflichtungs-, aber nicht nach der Berechtigungsseite. Dieser Genfer Militärkontroll-Ausschuß hat, wie erinnerlich ist, einen Vorschlag ausgearbeitet, ebenso wie die Kommission, die die Schaffung eines internationalen Sicherungsabkommens gegen den Krieg zur Aufgabe gestellt erhalten hatte.

Eine neue Verwicklung trat zunächst dadurch ein, daß die neue englische konservative Regierung auf diesen Sicherungs-Entwurf überhaupt nicht mehr zurückkam, es der Partei Macdonalds im Unterhaus auch nicht gelang, irgendeine präzise Stellungnahme des Kabinetts Baldwin zu dem Genfer Entwurf zu erzwingen. Die zweite Schwierigkeit zeigte sich darin, daß Deutschland erklärte, es könne in den Völkerbund nicht eintreten, wenn uns gegenüber als einer völligen entwaffneten Macht die Verpflichtungen dieses Sicherungsabkommens nicht abgeändert bzw. überhaupt unserer tatsächlichen militärischen Lage entsprechend aufgehoben würden. Eine derartige Forderung Deutschlands ergab sich eben ohne weiteres aus der Unmöglichkeit, uns vor dem Angriff der kleinsten europäischen Macht zu schützen.

Nun kommt das Dritte, das Merkwürdigste: Auch Frankreich hat nach einem Ministerrat, der sogar unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue tagte, erklärt, daß Frankreich an den Grundsätzen jenes Genfer Protokolls zwar festhalte, aber gegen die eventuelle Ersetzung des Protokolls durch andere Garantiemöglichkeiten nichts einzuwenden habe. Eine Erklärung, die Herriot übrigens den französischen Pressevertretern gegenüber in einer Unterredung bestätigt hat.

Damit ist also die ganze Arbeit in Genf in die Luft gesprengt und Frankreich hat in der Frage des Sicherungsabkommens praktisch freie Hand, — was der Zweck der ganzen Übung ist. Diesem Problem gegenüber und ebenso dem zweiten, uns noch viel mehr berührenden, nämlich der Militärkontrolle des Völkerbundes in Deutschland, ist die Bereitwilligkeit, uns im Völkerbundrat einen Sitz zuzugestehen, von nicht gerade sehr erheblicher Bedeutung. Wenn der Völkerbund an seiner bisherigen Politik gegenüber Deutschland festhält, so dürfte es sich für uns erübrigen, in Genf eine Figurantenrolle zu spielen.

Viel wichtiger ist die Tatsache, daß der Völkerbundsrat die Regelung der vom Völkerbund auszuübenden Militärkontrolle in der entmilitarisierten Rheinzone überhaupt auf die nächste Ratstagung im Juni verschieben will. Das läßt nämlich allerhand Rückschlüsse zu. Zunächst den einen, daß sich dieser Völkerbundsrat, dessen oberste Bestimmung es ist, Hüter und Bewahrer der Bestimmungen des Versailler Vertrages zu sein, nunmehr entschlossen hat, den schweren Vertragsbruch der Entente, wie er in der Nichträumung der Kölner Zone zum Ausdruck kommt, stillschweigend zu billigen. Bekanntlich überträgt der Versailler Vertrag die Fortsetzung der Militärkontrolle in Deutschland nach ihrer Beendigung durch die Entente sofort dem Völkerbund selbst; dieser hält es nicht für notwendig, sein Recht geltend zu machen. Vielmehr läßt der Beschluß des Völkerbundsrats, die Formen seiner Militärkontrolle erst im Juni zu beraten, ohne weiteres darauf schließen, daß man in Genf damit rechnet, die neue Militärkontrolle der Entente werde frühestens nach diesem Termin beendet sein. Noch liegt nicht einmal der Bericht der ententistischen Militärkontrollkommission endgültig vor, obwohl man ja mit dem Inhalt dieses Berichts vor zwei Monaten die Nichträumung der Kölner Zone zu „begründen" versucht hat.

Eine vorläufig noch unbestätigte Nachricht will wissen, daß der englische Außenminister Chamberlain in einer geheimen Sitzung des Völkerbundsrats verlangt hat, daß Deutschland um bedingungslose Zulassung nachsuchen müsse, wenn es in den Völkerbund einzutreten wünsche. Damit wäre eine Entscheidung Englands, die es bisher immer sorgfältig vermieden hat, auf die deutsche Note vom 7. Januar 1925 gefallen, in der wir unsere Bedenken gegen einen bedingungslosen Eintritt Deutschlands geltend machten und die nur bei Frankreich auf schärfsten Widerspruch stieß. Diese englische Stellungnahme würde dann wohl auf eine Geneigtheit Deutschlands, einzutreten in diesen Völkerbund, außerordentlich abkühlend wirken, um so mehr, als die ganze französische Politik dahin geht, das Sicherheitsproblem fern von Genf in den Verhandlungen der Kabinette zu lösen. Bloß, um in Genf mitzumachen, dürfen wir auf die Geltendmachung unserer Lebensinteressen nicht verzichten.

*

Chamberlain gegen das Genfer Protokoll.

Genf, 12. März.

Der englische Außenminister Chamberlain hielt in der heutigen Sitzung des Völkerbundsrats seine mit großer Spannung erwartete Rede, deren Inhalt allerdings keine Überraschung brachte. Denn aus Zeitungsmeldungen war schon vorher bekanntgeworden, daß England dem sogenannten Genfer Sicherheitsprotokoll, das den Ausbruch von Kriegen durch besondere Bestimmungen verhindern soll, nicht seine Zustimmung geben könne. Diesen Standpunkt vertrat Chamberlain auch in seiner heutigen Rede. Chamberlain begründete diese Stellungnahme mit der Haltung der Dominions, die sich der Ratifizierung des Genfer Protokolls widersetzen würden. Das Protokoll in seiner gegenwärtigen Form biete unüberwindliche Schwierigkeiten. Er ließ allerdings die Möglichkeit einer neuen Prüfung des Protokolls durch die nächste Vollversammlung offen und empfahl mit Nachdruck besondere Garantieverträge zwischen denjenigen Staaten, die aufeinander angewiesen sind.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Verhaftete Deutsche im Ruhrgebiet.

Die Zahl der von der französischen Besatzungsbehörde festgesetzten Deutschen im Ruhrgebiet ist nach den letzten Ermittlungen außerordentlich groß. Sie betrug Anfang März insgesamt 50 Personen. Etwa die Hälfte dieser bedauernswerten Opfer französischer Justiz sind in Düsseldorf untergebracht. Eine Anzahl von ihnen ist wegen Zugehörigkeit zu Rechtsorganisationen oder wegen Zulassung des Singens der Nationalhymne inhaftiert worden.

Die Bayerische Volkspartei gegen Hitler.

Im Münchener Landtag führte ein Abgeordneter der Bayerischen Volkspartei aus, daß Hitler bei seinem ersten Wiederauftreten gezeigt habe, daß er in keiner Weise von seiner Vergangenheit abzurücken gedenke. Das bayerische Volk fordere von der Regierung, daß hier kraftvoll vorgegangen werde, denn das Volk habe genug von den Straßenagitationen und politischen Torheiten, die den Aufstieg des Vaterlandes nur zu stören geeignet seien.

Großbritannien.

× **Englische Luft- und Seerüstungen.** Nach englischen Zeitungsmeldungen hat der englische Generalstab Truppenluftzüge in Auftrag gegeben, mit denen je zwanzig ausgerüstete Infanteristen mit einer Geschwindigkeit von 100 Meilen transportiert werden sollen. Weiterhin würden für den Marinedienst große fliegende Boote gebaut. Sie werden mit Nebelhörnern, Suchlichtern, Ankern usw. ausgestattet und können mehrere Wochen auf See bleiben.

China.

× **Sunjatsen gestorben?** Nach Meldungen aus Schanghai, die authentisch sein sollen, soll Sunjatsen an den Folgen eines Magenkrebses gestorben sein. Er wurde von einem deutschen Arzt Dr. Krieg behandelt. Sunjatsen ist schon wiederholt totgesagt worden. Ob die Nachricht sich dieses Mal bestätigen wird, wird abzuwarten sein.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Nach Meldungen von unterrichteter Seite dürften die Begräbniskosten für Ebert etwa 200 000 Mark betragen.

Paris. Die Finanzkommission des Senats hat den von der Kammer vorgesehenen Kredit von 200 000 Frank für eine Sondervertretung Elsaß-Lothringens beim Vatikan abgelehnt.

Newyork. Der amerikanische Finanzmann Harriman hat von der Sowjetregierung Konzessionen zur Ausbeutung der kaukasischen Manganerzfelder erhalten. Die Diskonto-Gesellschaft sowie ein anderer deutscher Konzern sollen an diesen Konzessionen beteiligt werden.

Newyork. An den bedeutendsten amerikanischen Universitäten sollen Lehrstühle für Bäderheilkunde errichtet werden, auf die man vornehmlich deutsche Autoritäten berufen will.

Vereidigung des Stellvertreters.

Dr. Simons vor dem Reichstag.

Berlin, 12. März.

Im Reichstage erfolgte heute die feierliche Vereidigung des stellvertretenden Reichspräsidenten Dr. Simons auf die Verfassung. Sämtliche Reichstagsfraktionen sind vertreten, bis auf die Kommunisten. In der Diplomatenloge wohnen Vertreter der fremden Mächte der Feier bei. In dem Augenblick, wo Reichstagspräsident Löbe auf seinem Platz erscheint, ist auch die gesamte Reichsregierung mit Ausnahme des Kanzlers Dr. Luther und gleichzeitig der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons im Saal erschienen.

Die ganze Feierlichkeit dauerte nur kurze Zeit. Während der Vereidigung erschien auch Reichskanzler Dr. Luther. Unter Weglassung der sonstigen Förmlichkeiten eröffnete der

Reichstagspräsident Löbe

die Sitzung mit folgender Ansprache an den stellvertretenden Reichspräsidenten, während sich alle Anwesenden erhoben:

Herr Reichsgerichtspräsident! Nach dem plötzlichen und tiefbeklagten Hinscheiden des Herrn Reichspräsidenten Ebert hat der Reichstag in seiner Sitzung vom 10. März 1925 Sie zum Stellvertreter des Reichspräsidenten bis zum Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten gewählt. Die Verfassung fordert, daß der Reichspräsident und sinngemäß auch sein Vertreter den im Artikel 42 vorgeschriebenen Eid vor dem Reichstag ablegt. Ich habe die Mitglieder des Reichstages zu diesem feierlichen Akt zusammengerufen, erlaube mir, Ihnen die Eidesformel zu überreichen und bitte Sie, den Eid abzulesen.

Stellvertretender Reichspräsident Dr. Simons sprach folgenden Eid: „Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohl des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde."

Von dem Recht, der Eidesformel eine religiöse Beteuerung anzufügen, machte der stellvertretende Reichspräsident keinen Gebrauch. Reichstagspräsident Löbe führte nun aus: Mit der Leistung dieses Eides übernehmen Sie Ihr hohes und schweres Amt. Niemand von uns zweifelt daran, daß Sie das Vertrauen so großer und vieler Parteien erfüllen und Ihr Amt zum Wohl des Landes und des deutschen Volkes verwalten werden. Ich spreche Ihnen im Namen der Körperschaft, die diese Wahl getroffen, meinen herzlichen Glückwunsch aus.

Stellvertret. Reichspräsident Dr. Simons

antwortete darauf mit kurzen Worten, die aber im Hause den besten Eindruck hervorriefen, folgendermaßen:

Herr Reichstagspräsident! Ich danke Ihnen herzlich für den Glückwunsch, den Sie mir im Namen dieses hohen Hauses dargebracht haben, und für den Ausdruck Ihres Vertrauens. Es wird mein Streben sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Meine Damen und Herren! Sie haben den Schwur gehört, den ich in die Hand Ihres Präsidenten abgelegt habe. Hören Sie nun auch meinen Dank, den Dank für die Ehre, die Sie mir mit der Initiative Ihrer Wahl erwiesen haben. Ich weiß wohl — das Gesetz sagt es klar —, daß ich die Ehre nicht sowohl meiner Person als der Stellung zuzuschreiben habe, in die mich der verstorbene Reichspräsident erhob, und gerade das freut mich, denn dadurch betont das Gesetz die Bedeutung des deutschen Richtertums, dem ich mit Stolz angehöre. Aus ihm bringe ich in mein Zwischenamt das innere Gebot der Unparteilichkeit. Von dem vielbetrauerten Toten, den ich vertrete, nehme ich das Vorbild der Treue und Würde, durch die er seinem Amt die Achtung der Welt erwarb. Seine hohen politischen Gaben sind kein übertragbares Erbe. Aber wie ich geschworen habe, die Pflichten dieses Amtes gewissenhaft zu erfüllen, so bin ich auch entschlossen, seinem Rechte die Festigkeit zu wahren, damit ich sie unversehrt in die Hände des Mannes legen kann, den sich bald zum erstenmal in seiner wechselvollen Geschichte das ganze deutsche Volk, soweit es staatlich geeint ist, in freier unmittelbarer Wahl zum Oberhaupt küren wird. (Lebh. sie Beifallsrufe.)

Mit einem Händedruck verabschiedete sich der stellvertretende Reichspräsident von dem Reichstagspräsidenten. Damit war der feierliche Akt beendet und die Funktionen des Reichsoberhauptes sind an Dr. Simons übergegangen, während die Stellvertretung des Reichskanzlers Dr. Luther beendet ist.

Deutscher Reichstag.

(35. Sitzung.) CB. Berlin, 12. März.

Vor Eintritt in die Tagesordnung forderte der Abg. Könen (Komm.) wiederum die sofortige Behandlung des Eisenbahnerstreiks, der sich außerordentlich verschärft habe. Die Abgeordneten ständen vor der Gefahr, in Berlin sitzen zu bleiben.

Abg. Schumann (Soz.) stellte demgegenüber fest, daß gerade das Gegenteil richtig sei. (Lebhaftes Hört, hört!) Es sei eine Verständigung darüber zustande gekommen, die Differenzen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, das bereits heute beim Arbeitsministerium zusammentreten werde. (Beifall.)

Abg. Koch-Düsseldorf (Dtn.) erhob ebenfalls Protest gegen die falsche Behauptung des Abgeordneten Könen. Er bat den Reichstag dringend, alles zu vermeiden, was in die bevorstehenden Verhandlungen störend eingreifen könnte.

Da Einspruch erhoben wurde, war der kommunistische Antrag erledigt.

Volks-, Berufs- und Betriebszählung.

Auf der Tagesordnung stand als 1. Punkt der Gesetzentwurf über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung, die im Juni stattfindet. Der Ausschuß hat beschlossen, die Handwerksbetriebe besonders festzustellen. Ferner wird die Regierung aufgefordert, eine Enquete vorzunehmen, wodurch die Betriebs- und Interessengemeinschaft festgesetzt wird. Die Vorlage wurde nach unerheblicher Debatte in 2. und 3. Beratung angenommen.

Es folgte die 2. Lesung des Gesetzentwurfes über Zusatzsteigerungen für Renten aus der Invalidenversicherung. Dabei stellte Staatssekretär Geib fest, daß die Invalidenversicherung nach der Inflation wieder neubelebt ins Leben gerufen werden konnte. Sie habe schon wieder 348 Millionen Goldmark an Renten leisten können.

Reichsfinanzminister von Schlieben erklärte, daß die Regierung trotz erheblicher finanzieller Bedenken der Neueinstellung von 115 Millionen Mark für die Aufwertung der Invalidenrenten zugestimmt habe. Darüber noch erheblich hin-

mit dem Streik im Zusammenhang standen, erklärt habe, daß der Streik so schnell als möglich beendet werden müsse. In ähnlichem Sinne wie Brolat sagt der als nächster Zeuge vernommene sozialdemokratische Parteisekretär Wuschik aus.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 14. März 1925.

Heute die Beilage „Herd und Scholle".

□ **Steuervergünstigung für Leichtbeschädigte.** Die Finanzämter hatten den Leichtbeschädigten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 30 % für das Jahr 1925 die in früheren Jahren zugestandene Erhöhung der Werbungskosten verwehrt und bezogen sich dabei auf eine Verfügung des Reichsfinanzministeriums vom 25. November 1925. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten hat sich auf Grund vieler Beschwerden dieser Art an das Reichsfinanzministerium gewandt, da die Gründe, die seinerzeit zur Berücksichtigung der 30 %igen Leichtbeschädigten geführt hatten, heute noch vorliegen. In einem neuen Runderlaß des Reichsfinanzministeriums vom 21. Februar 1925 ist nun zur Beseitigung von Zweifeln ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß den Beschädigten, die um mindestens 30 % (d. h. um 30 % und mehr) in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkt sind, eine Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages nach der Prozentzahl der Erwerbsbeschränkung zuzubilligen sei. Es empfiehlt sich, daß Leichtbeschädigte, die bisher vom Finanzamt abgewiesen wurden, unter Beifügung der Steuerkarte und des Rentenbescheides durch die zuständige Ortsgruppe des Reichsbundes einen erneuten Antrag um Steuervergünstigung im Sinne des letztergangenen Erlasses bei ihrem Finanzamte stellen.

□ **Wieder Beil und Säge in den D-Zügen.** Mit Rücksicht auf die geänderten Verhältnisse und zur Erhöhung der Sicherheit in den Zügen bei etwaigen Unfällen werden, wie die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mitteilt, in den Seitengängen der D-Zugwagen wie früher wieder ein Beil und eine Säge in einem besonderen Schränkchen mitgeführt. Auch die Frage der Wiederausrüstung von Personenwagen mit Feuerlöschapparaten wird zurzeit geprüft.

—* **Der Zinssatz fällt!** Erfreulich ist die jetzt in die Erscheinung tretende Senkung des innerdeutschen Zinssatzes, die insbesondere in der Kurzgestaltung der Goldpfandbriefe zum Ausdruck kommt. Die Hypotheken-Banken konnten infolge der lebhaften Nachfrage auf dem Markt dieser wertbeständigen Anleihen von der Ausgabe 10-prozentiger wieder zur Ausgabe 8-prozentiger Pfandbriefe übergehen, Gleichzeitig sind auf dem Hypothekenmarkt 8- und 9-prozentige Hypotheken an Stelle der 10-prozentigen erhältlich geworden.

—* **Steuererleichternngen.** Auf die Bekanntmachung des Finannzamtes Lüdenscheid in heutiger Nummer machen wir besonders aufmerksam.

+ **Halver,** 13. März. Der Winter hat hier mit voller Schärfe eingesetzt. Am gestrigen Donnerstag hat es fast ununterbrochen geschneit, sodaß der Schnee an verschiedenen Stellen Fußhoch liegt. Auch hat es in der vergangenen Nacht stark gefroren, damit ist dem frischgefallenen Schnee der Halt gegeben. Der langersehnte Rodel- und Schlittensport kann nunmehr eröffnet werden.

§ **Schalksmühle,** 12. März. In einem Betriebe in Dahlerbrück ereignete sich in diesen Tagen ein bedauerlicher Unglücksfall. Einem Dreher wurde an der Drehbank eine Hand so schwer verletzt, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Es steht noch nicht fest, ob dem Verletzten die Hand erhalten werden kann.

§ **Schalksmühle,** 12. März. Die Arbeiten an der Schmalspurbahn nehmen einen befriedigenden Fortgang. Am hiesigen Bahnhof sind die Schienen und Weichen fast neu gelegt. Darüber hinaus werden sie vorläufig bis Geßler durchgeführt und dann von Carthausen aus bis Halver. Man hofft, die Bahn im Juni bis Halver durchführen zu können.

× **Schalksmühle,** 13. März. Am Mittwoch den 11. März kurz vor Einfahrt des Personenzuges von Hagen um 4,40 Nachm. im hiesigen Bahnhof flog in der Gegend des Kirchhofs ein faustdicker Stein durchs Coupefenster und traf eine Dame die aus Lüdenscheid stammen soll ins Gesicht. Die sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittelungen ergaben das in dem Augenblick als der Zug die Gegend passierte, dort am neuen Weg oberhalb des Kirchhofs Felssprengungen vorgenommen und dieser Unfall durch ein verirrtes Sprengstück hervorgerufen wurde.

* **Brügge,** 12. März. Der Familienabend des Evangel. Vereins am vergangenen Sonntage war sehr gut besucht. Posaunenchor und Kirchenchor taten ihr Bestes, um auch ihr Können in den Dienst der guten Sache zu stellen. Den Glanzpunkt des Nachmittags aber bildete die Aufführung des Stückes Hans Huckebein, die ganz besonders gut geraten ist. Alle Rollen wurden trefflich, z. T sogar hervorragend gespielt und reicher Beifall belohnte die Spieler für ihre Leistungen. Mit dem Reinertrag der Veranstaltung wurden die Familien einiger bedürftiger Konfirmanden erfreut. Besten Dank allen Mitwirkenden.

Lüdenscheid, 12. März. Der Auftragseingang auf der Leipziger Messe hat im allgemeinen den Erwartungen nicht entsprochen, die hier auf ihn gesetzt wurden, so daß für die nächsten Monate in der Metallindustrie eine Belebung des Geschäftes und des Arbeitsmarktes nicht zu erwarten sein dürfte. Der Beschäftigungsgrad in der Dosenindustrie und der Branche der Beschläge und Verschlüsse ist noch ebensowenig zufriedenstellender geworden, als in der vergangenen Woche. Ein Betrieb arbeitet mit einer Abteilung verkürzt. Die Beschäftigung in der Maschinenindustrie ist durchweg schlecht, so daß in allen Betrieben Kurzarbeit verrichtet wird. Auch die Beschäftigung in der Knopfindustrie und der Industrie der Schnallen läßt sehr zu wünschen übrig, da vor allem die ausländische Konkurrenz hemmend wirkt, während die Britannia-Branche bessere Geschäfte zu verzeichnen hat.

* **Breckerfeld,** 12 März. Das diesjährige Bauernvogelschießen, ein Volksfest aus dem Jahre 1707 stammend, soll in althergebrachter Weise am Samstag, den 16 Mai, auf der Königsheide gefeiert werden.

Altena, 11. März. Prüfung in der staatlichen Krankenpflegeschule des Johanniter-Ordens. Im Johanniter-Krankenhause zu Altena, in dem im Oktober 1922 eine staatliche Krankenpflegeschule eingerichtet wurde, sind die ersten Staatsprüfungen abgehalten worden. Die Prüfungskommission bestand aus dem Regierungs- und Medizinialrat Dr. Mohrmann-Arnsberg, Geheimrat Boecker-Lüdenscheid und Chefarzt Dr. Ebbinghaus-Altena. Als Beisitzer fungiert: Medizinialrat Weber-Altena. Mit ausgezeichnetem Erfolge wurde die Prüfung, die sich im Ganzen über drei Tage erstreckte, bestanden von der Johanniter-Lehrschwester Maria Gawandka aus Kreuzberg, O.-S., und der Johanniter-Lehrschwester Wilhelmine Hens aus Iserlohn. Es gereicht unserer engeren Heimat zur größten Ehre, daß der Prüfungsvorsitzende sich mit höchster Anerkennung über die Leistungen der jungen Schwestern aussprach.

Hückeswagen, 12. März. Jagdverpachtung. Die Verpachtung der 15 Jagdbezirke der Stadtgemeinde Hückeswagen, soll am Donnerstag, den 26. März, nachm. 2 30 Uhr im Saale des Gastwirts A. Schwick hierselbst (Brücke) öffentlich meistbietend stattfinden. Die Verpachtung erfolgt auf 9 Jahre, beginnend 1. Februar 1925.

Homberg, 10. März. Ein Reinhecht von 22 Pfund Obwohl das Fischergewerbe nicht mehr zu den lohnendsten zählt konnte doch in diesem Jahre von so manchem reichen Fischzug gesprochen werden. So gelang es einem Fischer in Hochhalm, einen Reinhecht von 22 Pfund aus dem Teich am neuen Damm bei Hochhalm zu fangen.

Mit jedem Tage

kann diese Zeitung mit drei Gratis-Beilagen, die wöchentlich sechsmal erscheint, bei der Post, sowie in unserer Geschäftsstelle

bestellt werden.

Wir bitten genau auf den Titel zu achten.

Der Verlag.

Nah und Fern.

○ **Neue Luftverkehrslinien in Vorbereitung.** Die Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet A.-G. (Lurag) hat folgende Luftverkehrslinien in Vorbereitung: 1. Hamburg—Bremen—Ruhrgebiet—Frankfurt—Zürich, 2. Leipzig—Erfurt—Ruhrgebiet, 3. Ruhrgebiet—Holland (Amsterdam), 4. Ruhrgebiet—Hannover—Berlin. Ferner sind für später die Linien Ruhrgebiet—Brüssel und Ruhrgebiet—Paris geplant. Auf der Strecke Bremen—Ruhrgebiet—Frankfurt—Zürich hofft man den Verkehr schon am 20. April aufnehmen zu können.

○ **Berliner Gesundheitswoche.** Vom 16. bis 21. März findet in Berlin eine vom Gesundheitsamt der Stadt Berlin sowie von der Arbeitsgemeinschaft der Reichsversicherungs-Träger Groß-Berlins veranstaltete Gesundheitswoche statt. Die Veranstaltung bezweckt, das Interesse der breiten Bevölkerung wieder stärker auf Fragen der Gesunderhaltung und der Vorbeugung gegen vermeidbare Krankheiten hinzulenken. Sie gilt in erster Linie den sogenannten Volksseuchen, der Tuberkulose und den Geschlechtskrankheiten, die durch die Lebensverhältnisse der Großstadt besonders stark gefördert werden. Es finden etwa 150 Vorträge statt, die unentgeltlich sind.

○ **Für 100 000 Mark Postsendungen unterschlagen.** Auf dem Berliner Postamt C 2 verschwanden seit längerer Zeit Auslandsbriefe, die Wertsendungen enthielten. Der Verdacht richtete sich gegen den 40 Jahre alten Hilfspostschaffner Erich David, der sich durch große Zechen und Anschaffungen verdächtig gemacht hatte. Bei einer Haussuchung fand man bei ihm Fetzen von Bankabrechnungen, Nach den bisherigen Ermittlungen scheint es sicher zu sein, daß er durch die Unterschlagung von Briefen etwa 100 000 Mark an sich gebracht hat.

○ **Massenspeisung aus Anlaß eines Sparkassenjubiläums.** Die Braunschweigische Landessparkasse kann in diesen Tagen auf ihr 160 jähriges Bestehen zurückblicken. Von festlichen Veranstaltungen ist aus Anlaß dieses Jubiläums abgesehen worden, dagegen hat sich die Direktion dieser Sparkasse, die durch die Braunschweigische Staatsbank verwaltet wird, entschlossen, Geld zur Verfügung zu stellen, damit eine Woche lang 1200 Personen gespeist werden können. Unter diesen 1200 Personen befinden sich 600 Kinder aus verschiedenen Kinderheimen. Die Sparkasse hat im übrigen das Jubiläum benutzt, um für den Spargedanken propagandistisch zu wirken.

○ **Autounfälle.** Auf der Strecke von Ohligs nach Landwehr rannte das Auto des Fabrikanten Meyer aus Ohligs, gesteuert von seinem 24 jährigen Sohn Willi, gegen eine Mauer. Zwei Personen, der Führer des Wagens und ein Fahrgast, waren sofort tot; zwei weitere Insassen wurden schwer verletzt. — In Benrath geriet ein Auto, das einen Lastwagen überholte, auf die Schienen der Kleinbahn und wurde gegen einen Baum geschleudert. Der Führer und der eine der beiden Insassen, ein Fabrikdirektor aus Düsseldorf, wurden schwer verletzt, der zweite Insasse blieb unverletzt.

○ **Ölfunde in Pechelbronn.** Bei Bohrarbeiten in Pechelbronn auf einem bisher wenig erforschten Abschnitt ist in 450 Meter Tiefe eine neue erdölführende Schicht angetroffen worden. Ein Sprudel mit einem regelmäßigen Ergebnis von fünf Tonnen täglich ist zutage getreten.

⊙ **Zeitweilige Verlängerung der Schulzeit in der Tschechoslowakei.** Die Prager Regierung beabsichtigt, in den Schuljahren 1925/1926 und 1927/1928 an allen öffentlichen und privaten Volks- und Bürgerschulen in der Slowakei die obligatorische Schulzeit von sechs auf acht Jahre zu verlängern.

⊙ **Ein Franzose will vor Amundsen zum Nordpol fliegen.** Der norwegische Polarforscher Sverdrup ist beauftragt worden, eine französische Polar-Expedition nach Franz-Josephs-Land zu geleiten. Von dort beabsichtigen die Franzosen, vor Amundsen mit dem Flugzeug nach dem Nordpol zu fliegen.

⊙ **Der Direktor eines Serum-Instituts irrsinnig geworden.** Da der Direktor des Serum-Instituts von Neapel irrsinnig geworden ist, verfügten, wie die „Tribuna" berichtet, die Behörden die Beschlagnahme der Präparate in den Apotheken, die unter seiner Leitung hergestellt worden waren.

Gedenket der hungernden Vögel!

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 12. März.

* **Börsenbericht.** Die Besserung der Tendenz machte weitere Fortschritte und man konnte zum Teil recht hübsche Kurssteigerungen beobachten, das gilt besonders von den Montanwerten, die unter der Geschäftsstille besonders gelitten hatten. Besonders erfreulich ist die weitere Erleichterung des Geldmarktes, auf dem tägliches Geld mit 8—10 %, monatliches Geld mit 10,50—12 % genannt wurde. Auch am Markt der inländischen Anleihen war die Haltung ausgesprochen fest, Kriegsanleihe konnte vorübergehend bis auf 0,685 anziehen, diesen Kurs aber nicht behaupten. Auch auf anderen Märkten konnten im Börsenverlauf die höchsten erreichten Kurse nicht überall behauptet werden.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,03 bis 20,08; holl. Gulden 167,59—168,01; Danz. 79,45 bis 79,65; franz. Frank 21,63—21,69; belg. 21,20—21,26; schweiz. 80,78—80,98; Italien 17,60—17,86; schwed. Krone 113,08—113,36; dän. 75,61—75,79; norweg. 64,22 bis 64,38; tschech. 12,45—12,49.

* **Butternotierung.** Die Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 12. März: für 1. Qualität 2,04 M., 2. Qualität 1,90 M., abfallende Qualität 1,60 M. für je 1 Pfund.

* **Der deutsche Wettbewerb auf dem englischen Markt.** Die „Daily Mail", die die Vergebung der englischen Schiffe an die deutsche Werft besonders scharf kritisiert hatte, bringt heute neue Meldungen über das Umsichgreifen des deutschen Wettbewerbs. Danach hat die Dubliner Tramwaygesellschaft bei den deutschen Kabelwerken die für den Bedarf der nächsten zwölf Monate erforderlichen Kabel bestellt. Die Südindische Eisenbahngesellschaft hat 24 Tankwagen bei einer sächsischen Firma und die Südafrikanische Eisenbahngesellschaft 15 Lokomotiven bei Maffei in München in Auftrag gegebenn.

* **Produktenbörse.** Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm.

	12. 3.	11. 3.		12. 3.	11. 3.
Weiz., märk.	253-257	253-258	Weizkl. f. Brl	14	14,0-14,3
pommerscher	—	—	Rogkl. f. Brl.	14-14,3	14,0-14,3
Rogg., märk.	244-245	247-249	Raps	395-400	395-400
pommerscher	—	—	Leinsaat	—	—
westpreuß.	—	—	Viktor.-Erbs.	26-30	26-31
Futtergerste	215-230	215-230	kl. Speiseerbs	20-22	20-22
Braugerste	249-260	245-260	Futtererbsen	19-20	19-20
Hafer, märk.	189-193	189-194	Peluschken	18-19	18-19
pommerscher	—	—	Ackerbohnen	19-20	19-20
westpreuß.	—	—	Wicken	18,5-20	18,5-20
Weizenmehl			Lupin., blaue	12,2-13,5	12,2-13,5
p. 100 Kil. fr.			Lupin., gelbe	14,5-16	14,5-16
Bln. br. inkl.			Seradella	14,2-16,5	14,2-16,5
Sack (feinst.			Rapskuchen	16,5-17	16,8-17
Mrk. ü. Not.)	34,2-36,7	34,5-37	Leinkuchen	22-22,5	22,0-22,5
Roggenmehl			Trockenschtl.	9,5-9,6	9,5-9,6
p. 100 Kil. fr.			ow. Zuckschn.	—	—
Berlin br.			Torfml. 30/70	9,3	9,3
inkl. Sack	33,2-35,7	33,7-36,2	Kartoffelfl.	19,2-19,5	19,2-19,5

Spiel und Sport.

Sp **Persyn-Verschelden Sieger im Sechstagerennen.** Das 14. Berliner Sechstagerennen fand Mittwoch abend seinen Abschluß. Um 10 Uhr wurden die vier Runden zurückliegenden Mannschaften Saldow-Madden und Weber-Krupkat aus dem Rennen genommen. In der Stunde von 10 bis 11 Uhr wurden 22 Spurts gefahren, nach deren Ergebnis das Rennen folgendes Resultat brachte: 1. Persyn-Verschelden 422 Punkte. 2. Hahn-Tietz 361 Punkte. 3. Debaets-Thollembeek 122 Punkte. Eine Runde zurück: 4. Oliveri-Tonani 192 Punkte. Zwei Runden zurück: 5. van Kempen-Bauer 392 Punkte. Vier Runden zurück: 6. Madden-Saldow 71 Punkte. 7. Weber-Krupkat 44 Punkte. Nach dem fünften Spurt gelang es Oliveri dem Feld vorauszueilen und in rundenlangen Kämpfen holte die Mannschaft eine Runde auf. Die 144. Stunde schloß mit 3704,160 Kilometer.

Kleine Nachrichten.

Marx' Bemühungen um die Regierungsbildung.

Berlin, 12. März. Ministerpräsident Marx führte am Donerstag im Landtag erneut Verhandlungen in der Frage der Regierungsbildung. Zu der Frage eines Kabinetts aus je einem Vertreter der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten, im übrigen aus Beamten, die anderen Parteien nahestehen, erklärte der Führer der Deutschnationalen, Abg. Graef-Anklam, daß er diese Anregung seiner Fraktion unterbreiten werde. In einer Besprechung mit den Demokraten zur Frage eines überparteilichen Beamtenkabinetts wurde vom Abg. Falck (Dem.) erwidert, daß seine Fraktion konkreten Vorschlägen entgegensehe. Von der Wirtschaftlichen Vereinigung wurde durch den Abg. Ladendorff die Bildung eines überparteilichen Beamtenkabinetts begrüßt und erneut eine Kabinettsbildung auf der Grundlage der Weimarer Koalition abgelehnt. Auch die Deutsche Volkspartei steht der Bildung eines überparteilichen Beamtenkabinetts sympathisch gegenüber.

Die Gattin Wilhelms II. operiert.

Berlin, 12. März. Kaiserin Hermine, die seit einigen Tagen in Berlin weilt, hat sich in die Behandlung eines hiesigen bekannten Gynäkologen begeben, der einen leichten operativen Eingriff vornahm. Die Operation ist vollkommen zufriedenstellend verlaufen. Die Patientin wird aber zur Rekonvaleszenz noch etwa vierzehn Tage das Bett hüten müssen.

Das Uniformtragen verabschiedeter Offiziere.

Berlin, 12. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte bei der weiteren Beratung des Etats des Wehrministeriums auf verschiedene Anfragen Reichswehrminister Dr. Geßler, daß dem Reichsrat ein Entwurf über das Tragen der Uniform der verabschiedeten Offiziere vorliege. Schon jetzt bestehe die Möglichkeit, zu allen Gelegenheiten die Uniform zu tragen, wo sie früher praktisch auch getragen worden sei. Der Erlaß des Reichspräsidenten habe sich lediglich gegen den politischen Mißbrauch, nicht gegen die Uniformen, gerichtet. Der Ausschuß vertagte die Weiterberatung auf Freitag.

Die Wahlen in Agypten.

London, 12. März. Heute finden in ganz Agypten die Wahlen zum Parlament statt. Die Bevölkerung ist sehr erregt. Die Polizei ist sehr verstärkt worden und außerdem befindet sich das Militär in Bereitschaft, um, falls notwendig, die Polizei zu unterstützen.

Ein Weißbuch Englands.

London, 12. März. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" hat die englische Regierung ein Weißbuch über die Erklärungen des Außenministers Chamberlain über das Genfer Protokoll vorbereitet, das unmittelbar nach Beendigung der Völkerbundratssitzungen den Parlamentsmitgliedern übergeben wird.

Sunjatsens letzter Wunsch.

Peking, 12. März. Sunjatsen hatte vor seinem Tode seiner Frau den Wunsch mitgeteilt, sein Körper möge in einem Behälter beigesetzt werden, der dem bei seinem Freunde Lenin benutzten ähnele. Es wurde daraufhin in Moskau telegraphisch ein entsprechender Sarg bestellt. — Danach scheint sich die Meldung von dem Tode Sunjatsens also zu bewahrheiten.

Schriftleitung Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Statt Karten.

Erna Crummenerl

Ernst Küch

Verlobte

Schmidthausen b. Halver — **Elbringhausen** b. Kierspe

14. März 1925.

Danksagung.

Bei dem uns betroffenen, schmerzlichen Verluste, sind uns so viele Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme entgegen gebracht, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Allen auf diesem Wege, insbesonders Herrn Pastor Schmalenbach, für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Familie Gust. Schneider.
Erna Künkler.

Hebetermine

über **Hauszins-, Grundvermögens-, Gewerbesteuer usw.** findet statt in **Schalksmühle** am Mittwoch, den 18. März 1925, vormittags von 8—11,30 Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle, Bahnhofstr. 5.

Das Kassenlokal in Halver bleibt an diesem Tage geschlossen.

Halver, den 11. März 1925.

Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Für die Landwirte des Finanzamtsbezirks Lüdenscheid als Notgebiet kommen nach dem Erlaß des Herrn Reichsfinanzministers vom 23. Februar 1925 III C. 132 und III U 800 folgende Steuer-Erleichterungen in Betracht:

Erlassen ist die Vermögenssteuer-Rate vom 15. 11 1924.

Gestundet sind:

Die Einkommmensteuer vom 15. 11 1924
" " " 15. 2. 1925 und
" " " 15. 5. 1925,
die Umsatzsteuer vom 10. 10. 1924,
" " " 10. 1. 1925 und
" " " 10 4. 1925,
die Rentenbankzinsen vom 1. 10. 1924

Zu der am 15. 2 1925 fällig gewordenen Vermögenssteuer-Vorauszahlung 1925 werden für Landwirte keine Zuschläge erhoben, wenn Zahlung spätestens am 31. 3. 1925 erfolgt

Lüdenscheid, den 12. März 1925.

Finanzamt.

Das Zwangsversteigerungsverfahren Cordt K. 3/25 wird infolge Zurücknahme des Versteigerungsantrags aufgehoben.

Der Termin 22. 4. 1925 fällt weg.

Meinerzhagen, den 11. März 1925.

Preuß. Amtsgericht.

Rektoratschule Halver.

Die **Aufnahmeprüfung** findet am **Samstag, den 28. März** von 8 Uhr an statt.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am **Samstag, den 21. März,** von 1—4 Uhr entgegen. Es ist dabei das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule vorzulegen.

Clever, Rektor.

Zur Konfirmation

ist das geeignetes Geschenk

ein gutes Buch!

U. a. ist vorrätig:

Gustav Freytags Werke
Gesamtausgabe.
Reuters Werke
Goethes Werke
Schillers Werke
und sonstige weltliche und christliche Literatur.

Buchhandlung
Wilh. Bell jr.,
Halver.

Milchversandscheine

— mit und ohne Namenaufdruck —
liefert schnell und billigst
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Confirmanden-Anzüge

in guten Qualitäten
zu
billigsten Preisen
empfiehlt

August Vollmerhaus,
Kierspe-Bahnhof.

Wer ein Ia **PIANO** Flügel oder Harmonium anschaffen will wendet sich direkt an

D. R. P.
Staatsmedaille
Gold Ausstellungspreise.

Hof-Piano- und Flügelfabrik
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstraße 29
(Filiale: Berlin am Zoo).

Lieferung frei Haus
Zahlungserleichterung.

NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophone mit Künstlerplatten.

Geschenk-Artikel!

Eß- und Kaffee-Service
in allen Zusammenstellungen.

Tee-Service	Obst-Service
Küchen-Garnituren	Bowlen
Blumenkübel	Likör-Service
Kakao-Kannen	Tabakdosen

Waschgarnituren
in sehr schöner Auswahl.

Wilh. Bell jr., Halver.



Flügel -- Pianos

der Hofpianofabriken Ibach, Schiedmayer & S., Schwechten, Zeitter & Winkelmann, Spaethe, etc.

Bequeme Zahlg. Freie Lieferg.

Kernruf 4165.

Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN i. W.
Das Haus der Marken-Klaviere
Weststraße 2, Ecke Karlstraße.

Mehrere eiserne weiße
Bettstellen
mit Auflege-Matratzen
ein großer fast neuer
Herd
130 cm lang, 86 cm breit
(Küpperbuschherd)
preiswert abzugeben.
Zu erfrag. in d. Geschst d. Allg. Anz. Halver.

Erstes und größtes
Auto-Möbeltransport-Unternehmen
— am Platze. —
2 koml. Lastzüge mit Personenkabinen. Ia. Referenzen, Wohnungstausch, Bahn-Möbeltransporte nach dem In- und Ausland, Spedition.

Westtrans
Westdeutsche Transport-Gesellschaft
Hagen i. W.
Dahlenkampstraße 4
1081 Fernsprecher 3954 und 4528.

Als Konfirmations-Geschenk
habe schöne Auswahl **blühende**
Topfpflanzen
in allen Preislagen
Blumenarangements
in jeder Ausführung.
Otto Barth, Halver.
Gärtnerei — Samenhandlung.
Fernsprecher 357.

Prima
Speise-Kartoffeln
stets vorrätig auf Lager.
Bürger & Lausberg,
Halver, Tel Nr. 326.

Pianos
Flügel
erster Hofpianofabriken
auch auf Teilzahlung
Pianofabrik Schäfer
Hagen, Neumarkt
Stimmungen. Reparaturen.

Radio
-Anlagen sowie Zubehör
liefert zu günstigen Preisen
Elektro-Motoren-Reparatur - Werkstatt
Gebr. Turck, Halver
Berlinerstr. 20 Telefon 8

Das Gute empfiehlt sich von selbst!

Krüger's

Zwieback, Keks und Schokoladengebäck sind in altbekannter Qualität in den meisten Geschäften Halver's u. Umgegend erhältlich!

Man verlange **stets Krüger's** Zwieback.

Zwieback- u. Bisquitfabrik
Fr. & E. Krüger,
Gegr.: 1856 **Hagen i. W.** Tel.: 552/4076



Gerner & Co., Hagen
Silberfeiderstr. 80. Fernruf 3530 u. 4184.

Die bekannten
Hustenmittel
Spitzwegerichsaft — Hustenheil
Lungenkalksaft — Asthmakuren
Allein echt:
Wörishofener-Naturheil, Elberfeld.
Niederlage:
Halversche Med.-Drogerie Carl Menke, Halver.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 15 März Vorm. 10 Uhr Konfirmation der Mädchen Pastor D. Dresbach. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Knaben. Dienstag, abds. 8.30 Uhr Kirchenchor. Freitag obd. 6 Uhr Passionsgottesdienst, 8 Uhr Kirchl Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag 14 März 8.30 Uhr Gemeinsame Gebetsstunde, Sonntag 15. März 1½ Uhr Sonntagsschule, 4 Uhr Bibelstunde. 5 30 Uhr Blaukreuzverein, 8 Uhr Jünglingsverein. Montag abd. 8.30 Uhr Prediger Pampus, Dienstag abds. 8.30 Uhr Prediger Pampus, Mittwoch 4 Uhr Missionshandarbeitsstunde; abds 8 Uhr Jungfrauenverein, Gruppenabend, 8,30 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abds 8 30 Uhr Blaukreuzverein. Freitag abds. 8.30 Uhr Männerchor.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a. Samstag, 14. März abds. 8.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein, Sonntag, 15. März. 9½ Uhr Erbauungsstunde, nachm. 1½ Uhr Sonntagsschule. Abds. 8,30 Uhr Bibl. Vortrag Von Sonntag, den 15 März bis Freitag, den 20. März jeden Abend 8 30 Uhr im Saale zum deutschen Eck in Oeckinghausen Evangelisationsversammlung. Redner: Evangelist G. Schmalenbach, Lüdenscheid. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 15. März.: 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Andacht.

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 15. März 10 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Kindergottesdienst 4 Uhr Jungmädchenverein, abds. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag abds 8½ Uhr Männerchor Dienstag 8½ Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 5 Uhr Passionsgottesdienst, 8.30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8.30 Uhr Männer-u. Jünglingsverein, Freitag 8 30 Uhr Posaunenchor, Samstag 8 30 Uhr Gemischter Chor.

Evang Gemeinde Brügge. Sonntag, 15. März 10 Uhr Gottesdienst 11.15 Uhr Kindergottesdienst 3 Uhr Gottesdienst in der Schule zu Spielwigge. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor, 8 30 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 4 Uhr Frauenhülfe Othlinghausen Freitag 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Milchschaf
billig zu verkaufen.
Gust. Schneider,
Oberbrügge.

Erhalte am Samstag, den 14. eine Auswahl hochtragende
Kühe

Wilh. Corbach,
Marienheide,
Telefon 17.

Mehrere
jugdl. Arbeiter
für Kernmacherei gesucht.
Ferner suchen zu Ostern einen
Modellschlosser-Lehrling
mit guter Schulbildung.
Karl Loh G. m. b. H.
Tempergießerei
Halver.

Persil

Ist billig im Gebrauch, drum sei gescheit und nimm es auch.

Nicht Seife

brauchst Du außerdem; Persil allein wäscht wunderschön!

Sitzung
d. Amtsversammlung
am **Mittwoch, den 18. März 1925** nachmittags 3 30 Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses.

Halver, 12. März 1925.
Der Amtmann.

M.-G.-V. „Liedertafel" Halver.

Samstag, 14. März im Vereinslokal
Chorstunde.
Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein Halver.

Montag, 16 März nachm. 4 Uhr
Versammlung
im Gasthof zur Post.
Tagesordnung:
1. Feuerversicherungs-Angelegenheit.
2. **Vortrag** des Herrn Dr. Schulte zur Oven über Polizei-Verordnungen betr. den Verkehr mit Milch.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Neuenhaus.

Samstag, d. 14. d. M. abds. 7 Uhr im Lokale des Kameraden **Ernst Grafe, Schmidthausen**
Versammlung
Das Erscheinen sämtlicher Kameraden ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Vaterl. Frauenverein Kierspe.

Nächste Tagung
Mittwoch, d. 18. März nachmittags 3½ Uhr im Vereinslokal **Café Bollmann in Kierspe.**

Der Vorstand.

Für sofort älteres tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
Ferdinand Riggeloh,
Brügge (Westfalen.)

Schleifer
für Spaten und Hacken gesucht.
Casp. Arn. Winkhaus,
Carthausen.

Für sofort oder in 14 Tagen
2 kräftige
Arbeiter
gesucht
Walz- & Drahtwerk,
Halver i. W.